Wie das Leben so spielt

Von Maire

Kapitel 13: Verhör

„S..smoker...“ stammelte er leicht. „Ich..“ wollte er sich rechtfertigen, doch der Polizist unterbrach ihn. „Was machst du hier?“ fragte er mit harschem Ton und schloss die Tür hinter sich. Leicht zuckte er zusammen und senkte den Blick. „Die...haben mich fälschlicherweise verhaftet.“ flüsterte er. „Was? Wieso sollten sie das tun?“ „Ich...war zur falschen Zeit am falschen Ort.“ „Ach?“ Er schluckte hart. Glaube Smoker ihm nicht? Vorsichtig sah er auf. Harte, kalte graue Augen sahen ihm entgegen. „Und was ist die Wahrheit? Hast du dich auf mich eingelassen um mich an der Nase herum zu führen? Damit mir nichts weiter auffällt oder was?“ Sanji keuchte und sah weg „Das glaubst du also?“ meinte er verletzt. „Wir haben so viel Zeit zusammen verbracht und du denkst so was von mir?“ kam es ihm gekränkt über die Lippen. „Wie mir scheint kenne ich dich nicht richtig. Schließlich sitzt du ja hier.“ Sanji presste die Zähne zusammen und schwieg. „Also...“ Der Ältere setzte sich ihm gegenüber. „Wie habt ihr es geschafft ins Rathaus einzusteigen?“ 'Das...ist nicht sein Ernst oder?' er begann leicht zu zittern. „Ich werde es so wieso rausbekommen. Das Beste ist aber das du redest.“ meinte er gleichgültig. Sanji schwieg weiterhin. „Deine Strafe fällt härter aus, wenn du nicht redest.“ sprach er weiter, Sanji schnaubte nur, sah ihn immer noch nicht an. Smoker schlug auf den Tisch, so dass Sanji erschrocken auf sah. „Rede endlich! Ich hab gedacht, dass ich dir vertrauen kann! Doch du rammst mir ein Messer in den Rücken.“ Kurz sah er ihm in die Augen, senkte dann aber sofort wieder den Blick. Dieser harte, gefühlskalte Blick ging ihm durch Mark und Bein. Er tat ihm weh. „Sieh mich gefälligst an wenn ich mit dir rede!“ knurrte er. beugte sich vor, umfasste Sanjis Kinn und drehte es grob zu sich. Sanji stöhnte unterdrückt vor Schmerz. „Lass...los...“ bat er leise. „Tz...sicher nicht. Sag mir jetzt die Wahrheit. Sonst landest du gleich im Gefängnis.“ Er hatte es versucht, doch diese Kälte und Härte die er hörte, wenn Smoker sprach, brachten die Dämme zum Einsturz. Langsam bahnten sich die ersten Tränen einen Weg nach draußen. „Du...“ hauchte er „Würdest mir die Wahrheit doch gar nicht glauben...“ Der Griff wurde stärker. Sanji wimmerte leicht, auf die Tränen nahm Smoker keine Rücksicht. Sein Gesicht wurde näher an das von Smoker gezogen, sodass er aufstehen musste. „Spucks aus!“ presste er durch die Zähne hindurch. „Was hast du gemacht als ich weg bin?“ „Ich...war arbeiten...“ murmelte er. „Schon klar. Wann und wo hast du die anderen drei getroffen?“ „Ich bin ins Restaurant. Frag meine Kollegen.“ entgegnete er. „Rede keinen Mist.“ blaffte er ungehalten. „Sag die Wahrheit!“ der Griff wurde stärker. Sanji wimmerte wieder und presste die Augen zusammen. Smoker tat ihm weh. Nicht nur Körperlich. „Hör auf...“ quetschte er gerade so heraus. Das Reden fiel ihm schwer, da Smoker sein Gesicht so zusammen presste. „Verdammt nochmal, Sanji!“ brauste er auf, schubste den anderen nach hinten. So

dass dieser erschrocken wieder auf seinem Stuhl landete und mit einem Aufschrei nach hinten umfiel. Hart fiel er auf die Stuhllehne und knallte mit dem Kopf auf den Boden. Benommen blieb er kurz liegen, dann versuchte er sich auf die Seite zu drehen. Da seine Arme noch immer hinter seinem Rücken gefesselt waren, ging das nicht so leicht. Da tauchten auch schon Füße vor seinem Gesicht auf und ehe er sich versah, hatte Smoker ihn am Kragen nach oben gerissen. „Ah!“ entkam ihm ein Schmerzlaut, als er gegen die Wand gedrückt wurde. Er zitterte vor Angst.

Da ging plötzlich die Tür auf. „Smoker! Hast du den Verstand verloren!“ kam ein Mann und eine Frau herein. Der Mann riss Smoker an der Schulter herum, während die Frau, welche Sanji nur nebenbei als Tashigi erkannte, die Hand Smokers von seinem Kragen löste. „Seit wann gehst du so emotional durch die Decke!“ beschwerte sich der andere Mann. Smoker presste die Zähne zusammen und fuhr sich durchs Haar. „Ich...sollte wohl mal frische Luft schnappen.“ murmelte er „Ja, das solltest du.“ bestätigte der Mann und ging mit seinem Chef raus. Sanji wimmerte kurz und sank dann in sich zusammen. Er hatte so Angst gehabt. Sein Herz war stehen geblieben, als der Ältere ihn gerade an die Wand gepinnt hatte. „Hey?“ Die Brillenträgerin hockte sich vor ihn „Ist alles ok? Smoker ist sonst nie so.“ meinte sie leise. Sanji zitterte und sah zur Seite. „Ich mach dir erst mal die Handschellen ab.“ gesagt getan. Er nahm seine Arme nach vorne und rieb sich die Gelenke. Sie waren etwas aufgescheuert, wegen dem Sturz eben. „Willst du mir erzählen was passiert ist?“ fragte sie weiterhin leise. Es dauerte einige Minuten, ehe Sanji leicht nickte. „Setzen wir uns dazu hin, ok?“ Wieder nickte er nur. Tashigi half ihm beim Aufstehen, gleichzeitig stellte sie den Stuhl wieder auf die Beine. Der Blonde setzte sich und legte seine Hände auf seinen Schoß. Langsam beruhigte er sich. Sie wartete geduldig bis er von selbst anfing. „Ich...bin um kurz vor 12 ganz normal bei der Arbeit angekommen. Und habe dort den ganzen Tag verbracht. Sie können meinen Chef oder meine Kollegen gerne fragen. Sie waren die Zeit über auch da.“ Sie nickte verstehend. „Ich glaube dir. Du siehst mir nicht wie ein Verbrecher aus. Du hast wohl zur falschen Zeit Feierabend gemacht. Ich entschuldige mich in Smokers Namen, das er so...aggressiv war.“ meinte sie ehrlich. Sanji nickte es nur leicht ab. Doch wirklich annehmen tat er diese Entschuldigung nicht. „Leider kann ich dich nicht gehen lassen. Wir müssen einfach die Videos überprüfen, ob du 100% nicht dabei warst. Verstehst du das?“ wieder nickte er. Würde sie einfach an seiner Arbeit anrufen, könnten sie das auch so erfahren. „Das dauert leider immer etwas. Deshalb musst du hierbleiben.“ Er schluckte. Er sollte in eine dieser Zellen? „Ich werde dich hin bringen. Spätestens Montag kannst du wieder raus. Denn so eine Überprüfung dauert seine Zeit.“ erklärte sie und stand auf „Komm bitte mit.“ schwerfällig erhob er sich und folgte ihr, weiterhin zu Boden sehend. Von Smoker hörte, sah oder roch er nichts. Was ihn erleichtert durchatmen lies. Tashigi brachte ihn in eine kleine Zelle. Ein Stahlbett, Waschbecken und Klo. Mehr war nicht drin. „Das ist die Beste die wir haben. Ich werde dir gleich was zum Frühstück bringen lassen.“ Er nickte nur. Sie verschwand und er setzte sich auf das Bett. In ihm war totale Leere. Er wusste nicht was er denken sollte, sein Herz schlug schmerzhaft in seiner Brust. Unbewusst hob er die Hand und rieb sich über die Brust. 'Smoker...er...hat... mir nicht geglaubt...?' entsprach das wirklich der Realität oder träumte er nur. Er zwickte sich, doch er schien wach zu sein. Er schluckte. Smoker hatte ihm nicht geglaubt. War er wirklich so zweifelhaft rüber gekommen in den letzten Wochen? Er hatte eigentlich gedacht sie verstanden sich gut und bauten eine Vertrauens Basis auf. Doch, das war, wie es aussah, nur von seiner Seite gewesen. Sanji lief ein unangenehmer Schauer über den Rücken. 'Wieso musste ich nur...' er schüttelte den Kopf, daran wollte er

nicht denken. Das hatte Smoker nicht verdient. Nicht mehr. Er kuschelte sich auf dem Bett zusammen und schloss die Augen, vorher noch die Decke über sich ziehend. Das ihm Frühstück gebracht wurde bekam er nicht mit, da er kurzerhand eingeschlafen war. Er schlief schlecht und erst gegen Nachmittag wurde er geweckt. Die Tür wurde geöffnet und jemand kam herein. „Sanji?“ Tashigi. Sanji seufzte innerlich auf. Zum Glück nicht er. Er richtete sich auf und sah sie an. „Du...hast ja noch gar nichts gegessen...“ meinte sie mit einem Blick auf das Tablett. „Tut mir leid...ich...musste Schlaf nachholen und...ich...hatte nicht so richtig Hunger...“ sah er auf den Boden. „Ich verstehe...“ sie seufzte „Naja...ich hab dir was frisches mitgebracht, wenn du das vielleicht essen würdest? Nicht das du uns noch umkippst.“ lächelte sie leicht. Er erwiderte es, auch wenn er sich nicht danach fühlte. „Danke...das ist sehr nett von ihnen.“ „Nenn mich doch bitte Tashigi“ „Danke meinen Namen weißt du ja.“ er setzte sich ganz auf sodass sie das Tablett auf seinen Schoß stellen konnte. „Das riecht gut...“ „Ja...unsere Köchen können ganz annehmbar kochen.“ Er nickte und begann. Nach wenigen Minuten war er fertig und sie nahm das Tablett wieder an sich. „Ich wollte nur sicher gehen das du was isst.“ gab sie zu und lächelte schief. Dankbar nickte er und legte sich wieder hin. „Gibt es schon was neues wegen den Aufnahmen?“ „Nein...Sie arbeiten dran. Aber sie müssen auch erst überprüfen ob es das Original Video ist. Schnell lässt sich daran nämlich rumpfuschen.“ erklärte sie. „Ich muss leider wieder. Ich bring dir später noch was kleines zum Abendessen.“ „Danke...“ „Kein Problem...“ sie sah ihn noch kurz an, ehe sie sich umdrehte und ging. Nun war er wieder alleine. Er seufzte und schloss abermals die Augen.
Ein weiteres Mal schlief er ein.